

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Theodor Erdmann, Großherzogl. Oldenburgischer
Geheimer Rath, Excellenz**

**Rüder, August
Erdmann, Theodor**

Oldenburg, 1895

50jähriges Dienstjubiläum.

urn:nbn:de:gbv:45:1-5414

Erdmann war nicht dafür, diese Consequenzen durch weitere Aufhebung der Mittelbehörden zu ziehen, in deren collegialischer Verfassung er den im alten deutschen Staate, bei nominell absolutem Regimente des Landesherrn, den Unterthanen gewährten Rechtsschutz erhalten zu müssen glaubte. Das Staatsministerium fand diesen Schutz wohl zur Genüge in der Volksvertretung, der garantirten Pressfreiheit und ähnlichen neueren Einrichtungen und ging zur weiteren Durchführung über, welche die Aufhebung der von Erdmann geleiteten Regierung zur Folge haben mußte.

50jähriges Dienstjubiläum.

Ehe diese auch für Erdmann tiefeingreifende Veränderung eintrat, konnte er am 18. März 1867 in voller körperlicher Gesundheit, Geisteskraft und Arbeitslust das 50jährige Jubiläum seines Eintritts in den Staatsdienst feiern. Den Ehrungen, welche ihm bei dieser Gelegenheit von seinem Landesherrn und von verschiedenen anderen berufenen Stellen zu Theil wurden, waren im Laufe der Jahre und in Veranlassung der Ausführung wichtiger Aufträge verschiedene andere vorangegangen. 1859 und 1860 war er zunächst zum Ehren- und dann zum Capitular-Comtur des Verdienstordens und im Januar 1867 zum Ehrengroßcomtur desselben, unter ausdrücklicher Bezugnahme auf seine besonderen Verdienste in Sachen des Kriegshafens, des Bentinck'schen Ausgleichs und anderer wichtigen Angelegenheiten, ernannt worden, wobei ihm das, was der Großherzog mündlich hinzufügte, besonders werthvoll war. Am Jubiläumstage schrieb ihm der Großherzog, daß er „mit innerer Befriedigung zurücksehe auf die 50 Jahre, in denen Erdmann unter drei Fürsten des Landes zum Wohle desselben gewirkt, und das nicht allein im angewiesenen Wirkungskreise, sondern auch bei besonderen Verhandlungen der letzten Decennien, die zu Beschlüssen geführt haben, welche für die Entwicklung des Landes von der größten Bedeutung gewesen sind“. Es erfolgte unter warmen Worten des Dankes und der Wünsche für die fernere Erhaltung im Dienste die Ernennung zum

Geheimen Rath und Beilegung des Prädikats „Excellenz“. Die Großherzogin schickte den Oberkammerherrn mit ihren Glückwünschen, der Erdmann befreundete preussische Gesandte brachte den Stern zum rothen Adler-Orden 2. Klasse, der bereits früher verliehen war. Der Bremer Senat sandte nach altherwürdiger Sitte dem der Hansestadt befreundeten und verdienten Manne 50 Flaschen alten edelsten Rheinweins. — Eine große Anzahl mit Erdmann in dienstlicher Verbindung stehender Männer stiftete einen silbernen Tafel-Aufsatz; die Litterar-Gesellschaft einen poetischen Festgruß, dem sich die zahlreichen schriftlichen und mündlichen Glückwünsche von Einzelnen und Deputationen, Freunden und Familiengliedern, unter denen außer den in Oldenburg ansässigen namentlich der älteste Sohn Johannes, mit Frau und Kindern von Klein Bertung aus Ostpreußen herbeigeeilt, zu nennen ist. Der Tag schloß mit einer fröhlichen und inhaltreichen Feier im Kreise der Familie und der nächsten Freunde: Gabenaufstellung, musikalische Leistungen, lebende Bilder und schließlich eine dramatische Aufführung stellten ungewöhnliche Anforderungen an die Kräfte des Jubilars. Obwohl er sich denselben völlig gewachsen zeigte, veranlaßte ihn doch sein Alter von 72 Jahren und dieser Abschnitt seines Dienstlebens dazu, sich wiederholt die Frage vorzulegen, ob er den durch viele Neuerungen in der Gesetzgebung und Verwaltung entstandenen Schwierigkeiten in der Führung seines Amtes noch — wie es seine Kollegen und Freunde behaupteten — gewachsen sei, oder es sich selbst und dem Dienste schuldig sei, um Versetzung in den wohlverdienten Ruhestand nachzusehen, dessen ungewohnte Muße dem Arbeitsfreudigen drohend erschien.

Anlösung der Regierung.

Präsident des evangelischen Oberschulcollegiums.

Des schweren eigenen Entschlusses überhob ihn das Gesetz vom December 1868, betreffend die Neuorganisation des Ministeriums unter Aufhebung der Regierung. Von der Furcht späteren Arbeitsmangels befreite ihn gleichzeitig der Antrag, den Vorsitz im evangelischen Oberschul-